№ 95. 1825.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 26. November.

Inland.

Berlin den 22. November. Se. Königl. Majestät haben die bei der General-Commission zu Posen erledigte zweite Justitiarienstelle dem Ober-Landesgerichts-Assessor von Bergen zu Königsberg in Preußen mit Beilegung des Justiz-Raths-Charakters zu übertragen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem in den Ruhestand versetzten Ober-Landesgerichts-Sekretair und Protonotarius, Kriminalrath Schartow zu Königsberg, und dem Steuerrath von Trelewski zu Bromberg, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Der Königl. Dänische Geheime Konferenz-Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Spanischen Hofe, Graf v. Dernath, ist von Erfurt hier angekommen.

Der Königl. Schwedische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, von Brandel, ist von Dresden hier angekommen.

Ausland.

Deutschland.

München den 17. November. Se. Maj. der König hat erklärt, daß er eine Million am Militair, eine andere an der Staatsverwaltung und eine dritte an sich selbst, d. h. an der Hof-Haushaltung ersparen wolle, und bereits befohlen, daß seine Tafel für gewöhnlich nur mit sechs Schüsseln besetzt werden soll. Große, hier statt gefundene Mißbräuche, sind bereits abgeschafft. So müssen ein- bis zweihundert Personen, welche sich unberechtigt bisher ihre tägliche Kost aus der Hofküche zu verschaffen gewußt hatten, darauf verzichten. Die Hofapotheke, welche jährlich 220tausend Gulden kostete, ist aufgehoben. Die zwei weiblichen Erziehungs-Institute zu Nymphenburg und auf dem Anger in München, welche besonders Ihrer Majestät der Königin große Summen kosteten, sollen vereinigt werden. Man spricht von der Verlegung des Kadettenkorps und des Appellationsgerichts zu München, und der Regierung des Isarkreises nach Landshut, dagegen der Universität von da nach München oder Ingolstadt, wo sie früher war, auch des Ober-Appellationsgerichts von München nach Augsburg, und der am letztern Orte befindlichen Kriegsregierung nach Günzburg. Vielleicht wird Ingolstadt wieder zur Festung erhoben. Das erste Bataillon des in Augsburg garnisonirenden Artillerie-Regiments ist dahin beordert.

Die Vorstände mehrerer Königl. Stellen sind bereits aufgefordert worden, dem Könige zweckgemäße Ersparungs-Vorschläge zu machen.

Italien.

Den 9. November. In Venedig wurden am 4. d. die feierlichen Exequien für den verstorbenen König von Baiern in der Kathedral-Kirche gehalten. Der Vice-König und die Vice-Königin wohnten mit ihrem ganzen Hofe der Feierlichkeit bei.

Oestreichische Staaten.

Wien den 15. November. Die Oestreichische Staatsverwaltung, von dem Wunsche beseelt, die Einlösung und Vertilgung der Wiener Währung, die zum baaren Gelde jetzt wie $2\frac{1}{2}$ zu 1 sich verhält, zu befördern, hat, wie die Hannöverische Zeitung meldet, die Aufnahme eines neuen Staats-Darlehns zu diesem Behufe dekretirt und die ansehnlichsten Bankiers zu Propositionen darüber aufgefordert. Aus den eingegangenen Anträgen zur Lieferung dieses neuen Staats-Darlehns von 20 Millionen Gulden, hat sich, nach glaubwürdiger Versicherung, ergeben, daß das Bankierhaus Rothschildt abermals der billigste Proponent war, mit welchem daher die Staatsverwaltung das Anlehen von 20 Millionen Gulden zu 4 pCt. verzinslich ganz abzuschließen Willens ist.

Triest den 8. November. Ein Schreiben aus Korfu vom 1. Nov. meldet, daß die Türkisch-Egyptische Flotte im Hafen von Suda auf der Insel Kandia angelangt ist. Diese Flotte hat 12,000 M. Landungstruppen, worunter 3000 Mann Kavallerie, an Bord. — Ibrahim Pascha hatte bei Korinth ein Gefecht mit einem Griechischen Corps, welches von einem Piemonteser, Namens Costa, befehligt wurde. Ibrahim schlug sie und machte den Anführer zu Gefangenen. — In Missolonghi machten die Griechen einen Ausfall mit 3000 M., unter Anführung eines Genuesers, Namens Cassinelli; sie wurden aber zurückgetrieben und Cassinelli fiel in die Gewalt der Türken, welche ihn, wie man sagt, aufhängen ließen.

Osmannisches Reich.

Konstantinopel den 11. Oktober. Man spricht hier von neuen Anträgen, welche die Moreoten Ibrahim Pascha gemacht haben. In Napoli di Romania beschäftigen sich die Griechen nur mit Intriguen und denken nicht mehr an Ibrahim, seitdem er nicht mehr vor ihren Thoren steht. Die Regelmäßigkeit der Zusendungen aus England läßt die nahe Ankunft des Lords Cochrane mit Schiffen und Truppen vermuthen; tausend Versprechungen dieser Art geben der Faktion von Maurocordato ein großes Uebergewicht.

Türkische Gränze den 10. Novbr. Mahomet-Ali, Vicekönig von Egypten, wird jetzt mit ganz ungewohnter Zuvorkommenheit behandelt, um ihn zu vermögen, seine ganze Macht zur Bezwingung der Griechen zu verwenden. Ein besonderer Agent ist neuerdings desfalls von Konstantinopel nach Alexandrien abgegangen. Die Pforte versichert ihm nicht allein aufs Neue die Oberhoheit und Verwaltung über alle, durch seine Truppen zu erobernde Theile von Griechenland, sondern sie ernennt auch gegenwärtig schon Ibrahim Pascha, seinen Sohn, zu seinem Nachfolger. Vor allem hat man es jetzt auf die Eroberung der Inseln Hydra, Spezzia und Samos abgesehen. Der Kapudan Pascha befindet sich für seine Person noch immer zu Alexandria, dagegen lag eine Abtheilung seiner Flotte bei Rhodus, um die Bewegungen der Griechischen Flotte zu beobachten. Sobald sich letztere ihnen aber näherte, zogen sich die Türken mit ihren Schiffen nach Boudrun zurück, und zuletzt war die Griech. Schiffsabtheilung, welche Sachtury befehligt, bei der Insel Rhodus stazionirt. Die Griechen haben die Umgegend von Boudrun in Blockadezustand erklärt, und bemächtigen sich aller Schiffe, die sich dahin begeben wollen. — Bei der Insel Kandia befanden sich zuletzt weder Griechische, noch Türkisch-Egyptische Schiffe. Miaulis war mit seiner Flotte bei seiner schnellen Rückkehr aus dem adriatischen Meere, geradezu gegen Rhodus gesteuert.

Die Griechen sollen den Amerikanern die kleine Insel Aussa (bei Paros) abgetreten haben. Man sagt, daß der Londoner Griechenverein eine Aenderung in der provisorischen Verfassung von Hellas wünsche, nämlich: daß Konduriottis auf 5 Jahre in seiner Würde als Präsident bestätigt werde. Die Nachrichten, als habe Ibrahim den Griechen Vergleichsvorschläge machen lassen, oder gar, als seien diese in selbige eingegangen, verdienen keinen Glauben. Ibrahim hat nie aufgehört, die Griechen als Diebe (so nennen die Türken einen rebellischen Unterthanen) zu behandeln, und niemals hat sich ein einziger Grieche ihm ergeben.

Niederlande.

Brüssel den 15. November. Se. Maj. der König hat eine Kommission, aus Professoren der Medizin und der Chemie bestehend, niedergesetzt, um zu untersuchen, ob das bisherige Begraben in den Kirchen von nachtheiligen Folgen für die allgemeine Gesundheit seyn kann.

Frankreich.

Paris den 15. November. Der König arbeitete gestern Abend bis 8 Uhr mit Herrn v. Villele.

Der regierende Herzog von Anhalt wurde gestern von dem Könige empfangen, und begab sich hierauf nach Neuilly, um dem Herzog von Orleans einen Besuch zu machen. — Später hatten die Kaiserl. Russischen General-Lieutenants, Grafen v. Langeron und Quinsonas die Ehre, Sr. Maj. aufzuwarten.

Die Königl. Gesellschaft von Arras hatte für das Jahr 1825 folgende Preisaufgabe für die Poesie gemacht: „Das, durch die Barbaresken-Staaten zur Schande der christlichen Nationen, verletzte Natur- und Völkerrecht.“ Eine goldene Medaille ist als Preis Hrn. August Mouffle zuerkannt worden.

Die Etoile widerruft die mitgetheilte Nachricht, daß der General Roche in Paris angekommen sei. Der Griechenverein hat nicht die mindeste Nachricht erhalten, die vermuthen ließ, daß er Napoli di Romania verlassen hätte. Im Gegentheil erwartete er sehnlichst die nach Griechenland abgeschickte Expedition, die wahrscheinlich den 25. in Napoli wird eingetroffen seyn. Die Ankunft des Herrn Vidaly, welcher Briefe des General Roche überbringt, und seit 4 Wochen im Lazareth zu Marseille Quarantaine hält, hat wahrscheinlich Stoff zu diesem Gerücht gegeben.

Ein Abendblatt behauptet, es sei sehr stark die Rede von der Wiedereinführung der Inquisition in Spanien, und bestimmt den Kapuziner, Pater Valez, Erzbischof von San Jago in Galicien, zum Groß-Inquisitor.

Der Sohn des bekannten Grafen Las Casas ist 20 Schritt von seiner Wohnung in Paris meuchelmörderisch angefallen und durch einen Dolchstich, jedoch nicht lebensgefährlich, verwundet worden. Der Thäter ist noch nicht aufgefunden worden.

Die Redakteurs des Merkur machen einen Vertrag bekannt, welchen sie mit dem Vicomte von Sosthenes de la Rochefoucould abgeschlossen haben. In diesem Vertrage macht sich der Redakteur en Chef verbindlich, in seinem Blatte ein ganzes Jahr hindurch weder die Verwaltung des Königl. Hauses, noch die Person des Hrn. de la Rochefoucould anzugreifen. Die ihm dafür eingehändigte Summe von 1500 Fr. hat die Redaktion dem Griechenverein überwiesen.

Ein Tempel-Ritter zeigt in dem Courier français an, daß die nach Griechenland abgegangenen Tempeler keineswegs Freimaurer sind, und daß der gegenwärtige Großmeister ein legitimer Nachfolger von Jaque de Molaye sei. Er versichert zugleich, daß die nach Griechenland abgegangenen Ritter von keinem Griechenverein unterstützt würden, sondern den neuen Kreuzzug aus eigenen Mitteln bestritten.

Briefe aus Lima vom 15. Juli versichern, daß General Rodil den Antrag gemacht habe, Callao, unter der Bedingung eines freien Abzuges nach Europa mit allen Kriegsehren, zu übergeben. Dieser Antrag ist jedoch nicht angenommen worden.

Man hat in Caen die Manuscripte des berühmten Huet (Huetius), Bischofs von Avranches, so wie dessen sehr ausgedehnte Korrespondenz aufgefunden. Huet hatte im Jahr 1709 über 20,000 literarische Briefe geschrieben; man findet daher in dieser kostbaren Sammlung zu Hunderten eigenhändige Briefe von Bossuet, Fenelon, der Scudery, der Königin Christine, von Grävius, Vossius, Leibnitz, Puffendorf und den ausgezeichnetsten Personen aus dem Zeitalter Ludwigs XIV. Außer den lateinischen Briefen des großen Dauphins (Sohnes Ludwigs XIV.) hat man auch ein eigenhändiges Manuscript dieses Prinzen entdeckt, das er in lateinischer und Französ. Sprache abgefaßt hat. Diese literarischen Schätze werden im Druck erscheinen.

Als ein Beispiel von dem Gefühl der Hunde dient folgende Begebenheit. Ein großer Jagdfreund, Hr. D., hatte eine Lieblings-Hündin, die in seinem Landhause aß und schlief. Vorigen Monat warf die Hündin, und ein Bedienter bekam den Auftrag, die Jungen während der Abwesenheit der Hündin zu ersäufen. Als diese zurückkam und die Kleinen nicht sah, ward sie unruhig und traurig, und ruhte nicht eher, bis sie sie wieder fand. Sie schleppte eins nach dem andern herbei, legte sie ihrem Herrn zu Füßen, und als sie mit dem letzten herankam, betrachtete sie es mit starren Blicken und verschied auf der Stelle.

Aus Gibraltar meldet man, der Columbische Corsar, General Soublette, sei von einem kurzen Kreuzzuge dort zurückgekehrt, und habe zwei Prisen mitgebracht. Auch der Columbische Corsar Isabella hat die nach Trinidad bestimmte Spanische Brigg Sorora als Prise hier eingebracht. Wegen der vielen Independenten-Corsaren wagen die Spanischen Fahrzeuge kaum mehr, Küstenfahrten zu machen.

Bei der feierlichen Aufstellung der Statue Lud-

wigs XIV. zu Lyon haben, in dem Augenblick, als eine Menge auf diese Festlichkeit bezügliche Medaillen unter das Volk ausgetheilt wurde, einige Unordnungen statt gehabt, denen nur durch die aufgestellten Soldaten gesteuert werden konnte. Mehrere Personen haben hierbei Schaden genommen.

Der Herausgeber des Courier du Midi zu Lyon ist wegen falscher und beleidigender Beschuldigung wider den Befehlshaber der Truppen, die während der Einweihung der Statue Ludwigs XIV. auf dem dasigen Platze Karls des Großen aufgestellt waren, vor Gericht gefordert worden.

Die Rückkehr des Generals Lafayette und seines Sohnes ist zu Brionde und Chavagnat festlich begangen worden. Es wurden bei dieser Gelegenheit unter allgemeinem Jubel die Gesundheiten von Lafayette, Washington und Bolivar ausgebracht.

Die Gräfin Cairon ist wegen Ehebruch zu 2 Jahr Gefängniß verurtheilt worden.

Die hiesigen Liberalen macht es, was der Herzog von Infantado thut und was er unterläßt, ziemlich konfus.

Die Etoile, stets bereit, sich in fremde Händel zu mischen, giebt wieder aus Brüssel einen langen heftigen Artikel wider die katholisch-kirchlichen Maßregeln der Königl. Niederl. Regierung.

Die Zeitungen enthalten eine, unterm 26 Febr. 1825 „von den angesehenen Einwohnern der Insel Cuba an General Bolivar" erlassene Zuschrift, worin sie ihn um Befreiung und Entscheidung, ob Cuba und Puertorico mit einem der neuen Bundesstaaten vereinigt werden, oder sich eine Regierung selbst wählen sollen, bitten. Dies Aktenstück ist „mit den Unterschriften" zu Panama in der Druckerei des Santiago de Gonzales erschienen.

Aus dem Lektions-Katalog der Fakultät der Wissenschaften für 1825 — 26 ersieht man, daß die Lehrstühle der neueren Geschichte, mit Herrn Guizot, und der Geschichte der neuern Philosophie mit Herrn Cousin besetzt, fortbestehen, die Vorlesungen aber nach wie vor nicht gehalten werden dürfen.

Der Aristarque will wissen, Hr. v. Villele habe in der Commission zur Entschädigung der vormaligen Pflanzer von St. Domingo den Vorschlag gethan, die vermuthlichen Einkünfte derselben nach der Zahl der Neger, die jeder besessen und zwar zu etwa 350 Fr. jährlich von jedem Neger zu reguliren.

Dasselbe Blatt sagt: „Aus Furcht, daß die Inscriptionen für die Emigranten-Entschädigung auf den Fonds-Markt kommen möchten, wird die Emittirung derselben so viel als möglich verzögert und die ministerielle Macht ist hierin sehr groß. Hierin liegt aber auch eine falsche Berechnung: Den zu Entschädigenden wird ihre Inscription vorenthalten und die Bedürftigen darunter sehen sich gezwungen, ihre verificirten Liquidationen zu 15 pCt. unter dem Cours zu verkaufen und der Fondsfall wird dadurch nicht aufgehalten, denn an der Börse kann man alles diskontiren und die Möglichkeit einer Emittirung der Entschädigungs-Renten macht die Wirkung, die die Emittirung selbst machen würde."

Im Moniteur berichtigt Herr Prof. Thiersch in München mehrere auffallende Irrthümer des Constitutionel in dessen nekrologischem Artikel über den Hochsel. König von Baiern.

Herr von Pradt legt auf seinem Gut im Cantal-Departement ein Mustergehöfte zur Viehzucht an.

Unsere Blätter streiten über den Grund des großen Sinkens der Fonds. Einleuchtend recht haben die ministeriellen in der Behauptung, daß es ganz allgemeine Ursachen sind und nicht die Existenz der 3 pCts., die es veranlassen; allein die Opposition wohl nicht weniger, wenn sie behauptet, daß, wenn die 3 pCts. nicht eingeführt wären, die Börse jetzt viel weniger schlimm daran seyn würde.

Die National Gazette von Philadelphia zeigt an, man habe sämmtliche Sachen und Schriften des General Lafayette, welche er bei seinem Schiffbruche auf dem Dampfboote verloren, wieder aufgefunden, und ihm von New-Orleans aus zugesandt.

Die zweite Tochter von Madame Murat hat sich am 29. v. M. zu Triest mit dem reichen Grafen Rusponi aus Ravenna vermählt.

Spanien.

Madrid den 5. November. Es ist ein neues Reglement, die Lotterien betreffend, bekannt gemacht worden. Als der Minister Ballesteros (erzählt der Courier français) das Reglement dem Könige vorlegte, hat es Se. Maj. zwar genehmigt, aber einige Randnoten beigefügt, in denen gesagt wird, daß alle Beamten, die Nationalmilizen gewesen wären, von der Lotterie-Verwaltung entfernt werden sollen; desgleichen solche, die unter der sogenannten heiligen Schaar Dienste genommen, oder mit den Cortes nach Sevilla und Kadix gereist waren.

Den 1. d. ist der neue Französische Gesandte hier angekommen. Er soll für Herrn Zea das Großkreuz der Ehrenlegion mitgebracht, aber in Bayonne von Herrn von Villele eine Instruktion erhalten haben,

bis auf weitere Befehle, den Orden vorläufig noch nicht abzugeben.

Als man in Salamanka von der Ministerial-Veränderung Nachricht erhielt, entstand einiger Auflauf, und es wurden mehrere Thüren und Fenster von Wohnungen, die Constitutionellen angehörten, eingeschlagen. In Saragossa hörte man die Ausrufung: es lebe der absolute König, doch blieb das Volk in den gehörigen Schranken. In Pampelona hat man Schließung eines Kaffeehauses gefordert, das die Liberalen zu besuchen pflegen; die Span. Behörden hatten eingewilligt, aber der Franz. Befehlshaber brachte die Sache wieder ins Gleis. In Manresa wollen die Apostolischen zum Andenken an Bessieres und seinen erschossenen Kameraden einen Trauergottesdienst halten. In Madrid selbst fährt man fort, royalistische Freiwillige festzunehmen. Ueberhaupt, meldet der Constitutionel, scheint es, als werde die apostolische Partei schon etwas lauer gegen den Herzog von Infantado, den sie schon einen pastelero (Gemäßigten) nennen, und der Minister Calomarde soll entschieden gegen ihn agiren. Bis jetzt ist von den verwiesenen Royalisten kein einziger zurückberufen worden. Nur Herr Erro bekam Erlaubniß, auf einige Stunden in Madrid zu verweilen, doch mußte er die Hauptstadt bald wieder verlassen, und scheint blos das ausgerichtet zu haben, daß er nun nach Biscaya reisen darf. Herr Zea ist noch immer in Madrid, wo er ziemlich eingezogen lebt. Der neue Premierminister ist bereits in einer ziemlich schwierigen Lage. Seine innere Politik ist den Ansichten der Apostolischen nicht ganz angemessen, und seine äußere entfernt sich sichtbar von der Linie seines Vorgängers. Frankreich fordert, wie das Journ. d. Déb. versichert, dringend die ihm schuldigen 45 Millionen Realen, und bis jetzt hat man kein Mittel ausfindig gemacht, dieses Geld herbeizuschaffen.

Der Russische Gesandte Hr. Oubril, hatte alles mögliche angewandt, um Herrn Zea zu unterstützen, und selbst nach der Ernennung des Herzogs von Infantado ein äußerstes Mittel versucht. Er verlangte und erhielt eine Audienz vom Könige. Zur festgesetzten Stunde verfügte sich Herr Oubril in das Gemach des Königs, welcher den Herzog bei sich hatte, der, als Premierminister es übernahm, dem Gesandten zu antworten. Die Gegenwart des Herzogs bei dieser Unterredung war der Etikette gemäß, allein da Herr Zea während seiner Verwaltung die Hofceremonien etwas vernachlässigt hatte, so war Herr v. Oubril einigermaßen überrascht, sich mit Sr. Maj. nicht allein zu sehen. Nichts destoweniger machte er gegen die Entlassung Hrn. Zea's Vorstellungen, die jedoch ohne Erfolg blieben. — Man sagt, daß Don Victor Saëz Präsident des Raths von Castilien, und Herr Chaperon Polizeimeister werden wird. Antonio Ugarte soll wirkliches Mitglied des Staatsraths werden. Seit einigen Tagen manövrirt die Garde fleißig.

Großbritannien.

London den 12. Novbr. Die Englischen Journale geben eine genaue Liste der Personen, welche beim Empfang des Hrn. Hurtado bei Hofe gegenwärtig waren. Wir finden darunter keinen einzigen Europäischen Botschafter.

Aus folgender Liste kann man sich einen Begriff von dem Reichthum und dem Unternehmungsgeiste der Englischen Kapitalisten machen. Es bestehen in England 33 Compagnien zur Erbauung von Kanälen und Durchfahrten, mit einem Kapital von 17,753,000; ferner 48 Compagnien zur Erbauung von Eisenbahnen mit 22,454,000 Kapital; 42 Comp. zur Gasbeleuchtung mit 11,110,000 Kapit.; 6 Comp. zur Milchlieferung mit 565,000 Kapital; 8 Comp. zur Versorgung der Hauptstadt mit Wasser mit 1,750,000 Kapit.; 4 Comp. zur Bearbeitung von Steinkohlen-Gruben mit 2,750,000 Kap.; 34 Comp. zur Bearbeitung von Bergwerken mit 24,495,000 Kap.; 20 Versicherungs-Comp. mit 41,800,000 Kap.; 23 Bank-Compagnien mit 21,610,000 Kap.; 4 Comp. zur Getreide-Lieferung mit 410,000 Kap.; 12 Comp. für Packetboote mit 5,540,000 Kap.; 3 Comp. für den Fischfang mit 1,600,000 Kap.; 1 Comp. für die Perlenfischerei mit 625,000 Kap.; 5 Comp. für Anbau des Indigos, Zuckers u. s. w. mit 10,500,000 Kap.; 4 Comp. für den Ackerbau mit 4,000,000 Kap.; 2 Comp. für Industrie-Anstalten in Irland mit 2,500,000 Kap.; 2 Comp. für Hohlwege unter der Themse mit 200,000 Kap.; 2 Comp. zur Errichtung von Seebädern mit 750,000 Kap.; 2 Comp. zur Gründung von Journalen mit 460,000 Kap.; 16 Comp. zu verschiedenen Unternehmungen mit 2,832,050 Pfd. Sterl. Kapital. Im Ganzen bestehen also hier 273 Compagnien mit 173,704,050 Pfd. Sterl. Kapital. Ein hiesiges Blatt macht hierüber folgende Bemerkung: So viel wir wissen, betrugen die Anleihen, welche die Regierung während des letzten Krieges machte, in einem Jahre nicht über 30 Millionen, eine Summe, die, mit 6

multiplieirt, 180 Millionen geben würde. Man legt mithin gegenwärtig in einem Friedensjahre zu verschiedenen Unternehmungen eben so viel an, als die Regierung in 6 Kriegesjahren aufnahm. Man weiß sehr wohl, daß die während des Krieges ohne Aufhören gemachten Anleihen die Ursache von dem niederen Stande der öffentlichen Fonds waren. Aus einem ähnlichen Grunde kann man den jetzigen niedern Stand dieser Fonds erklären. Angenommen, daß jene 175 Millionen, die in verschiedene Unternehmungen gesteckt wurden, von den Aktionairs mit 25 pCt. avancirt wurden, so giebt das in einem einzigen Jahre einen Ausfall von 40 Mill. Pfd. Sterl., mithin 10 Mill. Pfd. St. mehr, als die Krieges-Anleihen der Regierung machten. Zu bemerken ist, daß die von uns mitgetheilte Liste die auswärtigen Anleihen nicht enthält. Jährlich wird seit dem Frieden eben so viel Geld ausgeführt, als während des Krieges, und so lange dies so fortgeht, so können die öffentlichen Fonds sich unmöglich auf einem hohen Cours halten. — Dem zufolge müssen wir glauben, daß das Geld fortwährend rar bleiben wird, und daß der Preis der öffentlichen Fonds in Zukunft sich nach dem Preise der Interessen der Privat-Unternehmungen richten wird. In Frankreich, den vereinigten Staaten und Rußland dürfte dieser Fall geringer seyn, weil die öffentliche Schuld in diesen Ländern geringer, als bei uns ist, und unsere 3 pCt. Stocks werden wir vielleicht schon im nächsten Jahre um mehr als 5 pCt. fallen sehen, zumal wenn immer mehr Geld aus den öffentlichen Fonds zurückgezogen und in Privat-Unternehmungen angelegt wird.

Wir können, heißt es in dem Star, die eigentliche Ursache von dem plötzlichen Fall der Engl. und Franz. Fonds nicht angeben. Man will wissen, daß von einer Veränderung in dem Französischen Ministerium und von einer Forderung des neuen Spanischen Ministeriums, die Französischen Truppen zurückzuziehen, die Rede sei. Außerdem giebt man den Fall der Fonds den mißgeglückten Verhandlungen Schuld, welche Hr. Huskisson mit der Französischen Regierung bei seiner letzten Anwesenheit in Paris, anknüpfen wollte.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika hat eine Anleihe zu $4\frac{1}{2}$ pCt. gemacht, um damit die alte 6 procentige Schuld zu tilgen.

Der in Sidney erscheinende Australian berichtet: „Die Baumwollpflanze, die bisher als eines der gemeinsten und beschwerlichsten Unkräuter in der Kolonie und zu nichts brauchbar angesehen worden, will jetzt ein sehr vortheilhafter Artikel für den Anpflanzer und eine Quelle des Reichthums für die Kolonie werden.“

Briefen aus Jamaika bis zum 19. Sept. zufolge, richtete das klimatische Fieber unbeschreibliche Verheerung, zumal unter unsern Truppen und Schiffsbesatzungen an.

Aus dem Sol vom 20. August sehen wir, daß der Herausgeber einer Zeitung aus der Mexikanischen Republik verbannt worden, weil er das bekannte enkyklische Schreiben des Papstes ohne Erlaubniß der vollziehenden Gewalt hatte abdrucken lassen. „Diese Strafe der bürgerlichen Gewalt,“ meinen die Times, „ist vielleicht sogar zu weit getrieben, da sie nicht allein den Lehrsatz des Papstes verwirft, sondern auch die Unbehutsamkeit seines Agenten bestraft, besonders wenn man bedenkt, daß die Regierung selbst nachher (mit einer Kühnheit, die ihr Ehre macht und ihr festes Vertrauen auf ihre Macht beweiset) die ihr ärgerliche Urkunde mit einem widerlegenden Commentar kundmachte.“

Die Durchschnittspreise von Korn erscheinen in der heutigen Gazette wie folgt: Weizen 63 Sch. 3 d'., Gerste 41 Sch. 11 d'., Hafer 26 Sch. 9 d'., Roggen 41 Sch. 5 d'., Bohnen 46 Sch. 1 d'., Erbsen 55 Sch. 1 d'., und es ist jetzt die allgemeine Meinung am Kornmarkte, daß die Häfen sowohl für Gerste als Erbsen am 15. offen kommen werden.

Laut eines dem Minister Peel vorgelegten Status wurden im Jahre 1768, wo Neu-Süd-Wallis zuerst die Bestimmung einer Verbrecher-Kolonie erhielt, bis zum Jahre 1815: 13,801 männliche und 3,265 weibliche Verbrecher dahin abgesandt, in allem 17,066 Individuen. Von diesen erhielten 6067 ihre Freiheit durch Begnadigung 2c., 1688 erhielten Erlaubnißscheine zur Abreise, 5,496 starben, und 3,815 blieben als Verurtheilte zurück. Im Jahre 1821 machten die Freigelassenen 3478 Familien mit 7,212 Kindern aus; ihr Vermögen betrug, nach Abschätzung, 1,562,201 Pfd. St.; im Durchschnitt hatte also jede Familie sich durch eigne Arbeit und Betrieb ein Vermögen von 448 Pfd. St. erworben; in ihren eignen Diensten hatten sie im Jahre 1821 4640 Verurtheilte, und ersparten dadurch der Regierung eine jährliche Ausgabe von 116,000 Pfd. St. Dieser interessante Bericht schließt mit folgender Bemerkung: „Wie auch die persönlichen Tugenden dieser Leute beschaffen seyn mögen — und die größere Anzahl derselben ist in

dieser Hinsicht nicht schlimmer, als ihre nie verurtheilten Mitcolonisten — so sind sie bürgerlich und so weit die Gesetze reichen, moralisch gebessert; sie sind Familienhäupter, besitzen Eigenthum, gewinnen sich durch Industrie und rechtlichen Erwerb ihr Auskommen, und erfüllen alle politischen, gesellschaftlichen und häuslichen Pflichten des Bürgers, während ihre Kinder so aufwachsen, daß sie jeder andern Klasse Unterthanen im Brittischen Reiche gleichgestellt werden können."

Auch Frankreich soll jetzt willens seyn, eine Verbrecher-Kolonie auf Madagascar (?) anzulegen.

Die Niederländische Regierung in Batavia hat, nach Englands Beispiele, Anjier und Rhio in der Straße von Sunda zu Freihäfen erklärt; alle ein- und ausgehenden Waaren zahlen nur einen Zoll von 1 pCt.

Portugal.

Lissabon den 28. Oktober. Der Constitutionel theilt im Auszug einen Privatbrief von Lissabon mit, welcher unter andern sagt: Der am 29. August zu Rio Janeiro geschlossene Traktat würde in Betreff der Thronfolge in Portugal und der Rechte des Kaisers von Brasilien, Don Pedro, als Kronprinz auf diese Krone mit dem Fundamentalgesetze, welches die Ständeversammlung von Lamego im Jahr 1139 feststellte, und welches durch die Königl. Akte vom 28. Januar 1641 nach der Thronbesteigung des Hauses Braganza bestätigt wurde, schwer zu vereinigen seyn. Allein wohl unterrichtete Personen versichern, daß dieser schwierige Punkt in einem besondern Traktat als eine Angelegenheit der Königl. Familie und zweier Nationen betrachtet werden solle, welche einst nur eine Nation und jetzt zwei verschiedene von einander unabhängige Staaten bilden. Die Unabhängigkeit von Brasilien war der Hauptpunkt, weil dies Ereigniß kurz vor dem Congreß von Panama mit dem allgemeinen Interesse Süd-Amerika's eng verbunden ist. — Auch theilen Privat-Briefe aus Rio-Janeiro, sagt der Constitutionel ferner, uns zwei interessante Nachrichten mit. Nach der einen wird Don Pedro unverzüglich nach Europa zu seinem erlauchten Vater reisen und Charles Stuart in Betreff Monte Videos zwischen Buenos-Ayres und Brasilien die Mißhelligkeiten zu beenden, beauftragt seyn. Nach dem Globe und Traveller berichtet der Constitutionel, daß der Traktat zwischen England und Columbien gestern durch Hrn. Canning und Hrn. Hurtado ausgewechselt sei.

Vermischte Nachrichten.

Einem wesentlichen Bedürfniß des Publikums in der hiesigen Provinz ist durch die jetzt in polnischer Sprache in zwei Theilen nebst Register erschienene Allgemeine Gerichtsordnung für die Preußischen Staaten abgeholfen. Ein Exemplar dieser offiziellen Uebersetzung kostet auf Schreibpapier 6 Rthlr. und auf Druckpapier 4 Rthlr 6½ sgr. Das Werk ist bei dem Ober-Registrator des hiesigen Königl. Ober-Appellations-Gerichts, Herrn Hofrath Behrens, zu erhalten. Wir glauben dem Publiko durch diese Anzeige einen angenehmen Dienst zu erweisen, und lassen zugleich die Nachricht folgen, daß binnen Kurzem auch mit dem Druck der Uebersetzung des Allg. Landrechts für die Preußischen Staaten der Anfang gemacht werden wird.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Frau Marianna verwittwete von Malczewska geborne v. Goslinowska zu Gogolewo Schrimmer Kreises und der Erasm von Mąkowski zu Slawencin in Pohlen durch den am 12. d. M. vor Eingehung der Ehe errichteten Ehevertrag, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in der einzugehenden Ehe ausgeschlossen haben.

Posen den 17. Oktober 1825.

Königl. Preußisches Landgericht.

Bekanntmachung.

Die Anna Rosina Meißner, verehelichte Hampel, und deren Ehemann Gottfried Hampel, zu Borowicer Hauland, haben, nachdem die erstere die Majorennität erreicht hat, durch die Erklärung vom 27. August c. die eheliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Posen den 28. Oktober 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Ediktal-Citation.

Ueber den Nachlaß des zu Opalenice, Buker Kreises, am 4. December 1813 verstorbenen Probstes Anton Hochhaus, ist heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden.

Wir haben zur Anmeldung und gehörigen Nachweisung der Ansprüche aller Gläubiger einen Termin auf

den 31sten Januar f. Vormittags um 9 Uhr

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Kaulfuß in unserm Instruktions Zimmer angesetzt, und laden dazu alle unbekannten Gläubiger mit der Warnung vor, daß diejenigen, die in diesem Termin weder persönlich, noch durch einen zuläßigen Bevollmächtigten erscheinen, mit ihren Forderungen an die Masse präkludirt und nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse übrig bleiben dürfte.

Denjenigen Gläubigern, welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es an dem hiesigen Orte an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Commissarien Jacoby, Brachvogel, v. Lukaszewicz, v. Przepalkowski als Mandatarien benannt, die mit Vollmacht und Information versehen werden können.

Posen den 22 September 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Edictal-Vorladung.

Ueber das Vermögen des hieselbst verstorbenen Kaufmann Andreas Wisniewski ist auf den Antrag der Beneficial-Erben der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diesen Nachlaß Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 30. Januar f. um 10 Uhr früh vor dem Landgerichts-Rath Kaulfuß in unserm Instruktionszimmer anstehenden Liquidations-Termin, entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleibt.

Denjenigen Prätendenten, welche vom persönlichen Erscheinen abgehalten werden, und denen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Kommissarien Mittelstädt, Maciejowski und Jakoby in Vorschlag gebracht, die sie als Mandatarien mit Vollmacht und Information versehen können.

Posen den 28. September 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Die unter unserer Gerichtsbarkeit im Mogilner Kreise belegene Herrschaft Padniewo, aus den Gütern Padniewo und Palędzie dolne nebst Zubehör bestehend, welche nach der gerichtlichen Taxe, und zwar:

das Gut Padniewo nebst Zubehör auf 67,876 Rthlr. 11 Sgr. 2 Pf.,

und das Gut Palędzie dolne auf 34,271 Rthlr. 6 Sgr. 4 Pf.

gewürdigt worden sind, sollen auf den Antrag der Gläubiger Schulden halber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und die Bietungs-Termine sind auf

den 5ten November c.,
den 28sten Januar 1826,
den 27sten Mai 1826

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Jentsch Morgens um 8 Uhr allhier angesetzt. Zu diesem Termine werden daher Kauflustige mit der Nachricht vorgeladen, daß sie die Taxe in unserer Registratur einsehen können.

Gnesen den 16. Juni 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

(Mit einer Beilage.)

Edictal=Citation.

Auf den Antrag einiger Real=Gläubiger ist am heutigen Tage über die, die Summe von 2505 Rthlr. betragende Kaufgelder des zu Rogasen sub Nro. 206. belegenen, dem Kupferschmidt Leopold Wolter zugehörig gewesenen Grundstücks, der Liquidations=Prozeß eröffnet worden.

Zur Anmeldung der Ansprüche der Gläubiger an das Grundstück, jetzt dessen Kaufgelder, haben wir einen Termin auf

den 28sten Januar 1826 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Landgerichts=Rath Culemann in unserm Gerichtsschlosse anberaumt, wozu wir die unbekannten Realgläubiger hiermit vorladen, sich entweder persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justiz=Commissarien Guderian, Hoyer und Boy vorgeschlagen werden, einzufinden, ihre Ansprüche gehörig anzugeben und nachzuweisen, die etwanigen Vorzugsrechte auszuführen, die Beweismittel bestimmt anzugeben, und die etwa in Händen habenden Schriften mit zur Stelle zu bringen; widrigenfalls die Ausbleibenden ohnfehlbar zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Ansprüchen an die jetzige Masse werden präkludirt, und ihnen damit sowohl gegen den Käufer des Grundstücks, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Posen den 29. September 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Es wird dem Publiko hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Graf von Kalckreuthschen Eheleute, der Friedrich Wilhelm Emil Graf v. Kalckreuth, Erbherr auf Kozmin und Radlin, und Juliane Friederike Louise Henriette geborne v. Stechow, die Gemeinschaft der Güter mittelst Vertrages vom 2. Juli 1825 unter sich ausgeschlossen haben.

Krotoschin den 24. Oktober 1825.

Königl. Preuß. Land=Gericht.

Bekanntmachung.

Mit dem 12. December c. beginnt die Einzahlung der halbjährigen Pfandbriefs=Zinsen, und wird mit dem 24. December geschlossen.

Die Zahlungen sind in den näher zu bezeichnenden Stunden gegen Quittung der Cassen=Curatoren und des Rendanten zu leisten.

An die Couponsinhaber werden die Zinsen vom 27. Decbr. c. bis zum 16. Januar 1826 gezahlt, und werden diejenigen, welche auf mehrere Coupons und von verschiedenen Gütern Zahlung nachsuchen, zur Erleichterung des Geschäfts aufgefordert, die Coupons mit einer von ihnen unterschriebenen Nachweisung, welche die Nummer, den Betrag und den Namen der Güter, auch von jedem Gute besonders zusammengestellt, enthält, dem Rendanten zu übergeben.

Posen den 17. November 1825.

Königl. Provinzial=Landschafts=Direktion.

Bekanntmachung.

In termino den 1sten k. Mts. früh um 9 Uhr sollen auf dem Probsteihofe zu Tarnowo bei Bythyn, durch den Unterzeichneten mehrere Gegenstände, namentlich Silberzeug, Meubles, Betten, 81 Stück Schaafe, circa 9 Stein mittelfeine Wolle u. s. w. gegen gleich baare Zahlung in klingendem Preuß. Courant, meistbietend verkauft werden. Dies wird Kauflustigen bekannt gemacht.

Posen den 25. November 1825.

Der Landgerichts=Referendarius
Rüdenburg
im Auftrage.

---

pern, italienische Stangen- und Faden-Nudeln, verschiedene Rauch- und Schnupftabacke von den besten in- und ausländischen Fabriken, viele Sorten feine Zeichnen und Schreibpapiere, empfiehlt und verkauft zu billigen Preisen die Wein-, Material-Waaren- und Tabackhandlung

C. W. Pusch in Posen.

Dominikaner-Straße Nro. 371. zu Posen stehen 70 Stück gute, jetzt erst leer gewordene Spiritus-Gefäße, von 36 bis 150 Garniec haltend, theils mit hölzernen, theils mit eisernen Reifen ausgebunden, zum Verkauf.

Verschiedene Gattungen Obst- und andere Bäume sind bei dem Gärtner Piotrowicz in Kobylepole billig zu haben.

Ganz frische Cervelat-Wurst zu sehr billigem Preise Wasserstraße Nro. 163. im Tuchgewölbe.

Getreide-Marktpreise von Berlin, den 17. November 1825.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			auch		
	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	21	3	1	5	—
Roggen	1	1	3	—	25	—
große Gerste	—	29	5	—	23	9
kleine do.	—	26	3	—	20	—
Hafer	—	20	—	—	13	9
Zu Wasser:						
Weizen (weißer)	1	18	9	1	15	—
Roggen	1	—	—	—	27	6
große Gerste	—	27	6	—	22	6
kleine do	—	22	6	—	—	—
Hafer	—	17	6	—	15	—
Das Schock Stroh	5	15	—	4	15	—
Heu der Centner	1	—	—	—	20	—

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 21. November 1825.	Zins-Fuss.	Preussisch Cour. Briefe.	Preussisch Cour. Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	$89\frac{7}{8}$	$89\frac{5}{8}$
Praemien-Staats-Schuldscheine	4	$204\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Anl. 1818. à $6\frac{3}{4}$ Thlr.	5	$100\frac{3}{8}$	$100\frac{1}{8}$
Pr. Engl. Anl. 1822. à $6\frac{3}{4}$ Thlr.	5	—	—
Banco-Obligat. b. incl. Litr. H.	2	—	93
Churm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	88	—
Neumärk. Int. Scheine do.	4	$87\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	$100\frac{1}{2}$	—
Königsberger do.	4	$86\frac{3}{4}$	—
Elbinger do. fr. aller Zins.	5	$97\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Juli 10.	6	—	—
do. do. in Gl. Z. v. 2. Juli 10.	6	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	91	—
dito vorm. Poln. Anth. do.	4	$89\frac{1}{4}$	—
Grofsh. Posens. Pfandbriefe	4	—	$96\frac{1}{4}$
Ostpreussische dito	4	93	—
Pommersche dito	4	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{2}$
Chur- u. Neum. dito	4	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	—	$104\frac{1}{2}$
Pommer. Domain. do.	5	105	—
Märkische do. do.	5	105	—
Ostpreuss. do. do.	5	103	—
Rückst. Coupons d. Kurmark	—	$23\frac{1}{2}$	—
dito dito Neumark	—	$22\frac{1}{2}$	—
Zins-Scheine der Kurmark	—	$27\frac{1}{2}$	—
do. do. Neumark	—	$27\frac{1}{2}$	—
Holl. Ducaten alte à $2\frac{3}{4}$ Rthlr.	—	—	$20\frac{3}{4}$
do. dito neue do.	—	—	—
Friedrichsd'or.	—	$12\frac{3}{8}$	$11\frac{7}{8}$
Posen den 25. November 1825.			
Posener Stadt-Obligationen	4	$92\frac{1}{2}$	$92\frac{1}{4}$

Getreide-Marktpreise von Posen, den 21. November 1825.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von			bis		
	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	2	6	1	5	—
Roggen	—	21	4	—	22	6
Gerste	—	15	—	—	16	4
Hafer	—	10	—	—	11	—
Buchweizen	—	17	6	—	20	—
Erbsen	—	27	6	1	—	—
Kartoffeln	—	6	—	—	9	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	17	6	—	20	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	2	20	—	2	25	—
Butter 1 Garnietz oder 8 U. Preuß.	1	7	6	1	10	—